

WIRTSCHAFT

BILANZ KARRIERE DIGITAL GELD

WIRTSCHAFT STATISTISCHES JAHRBUCH

18,6 Millionen mit Migrationshintergrund in Deutschland

Von Daniel Eckert | Veröffentlicht am 23.10.2017 | Lesedauer: 5 Minuten

Der Zuwanderungstrend hat dazu geführt, dass inzwischen rund 18,6 Millionen Einwohner einen Migrationshintergrund haben.

Zu dieser Gruppe gehört, wer nicht von Geburt an Deutscher war oder einen Elternteil hat, auf den das zutrifft.

Dieser Zustrom bringt jedoch auch Unruhe in die Bevölkerung.

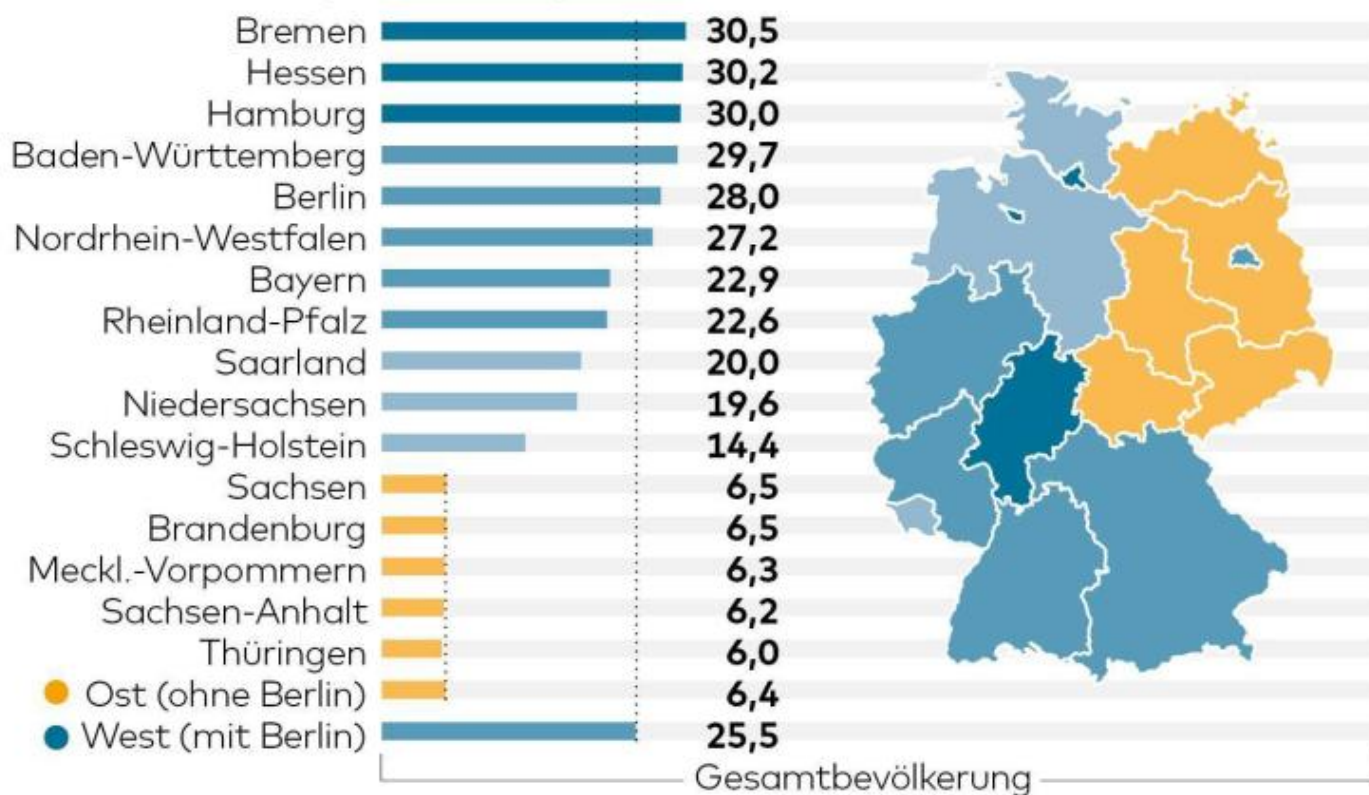
Kaum vorstellbar, dass Deutschland vor ein paar Jahren noch in ein neues Biedermeier hineinzudämmern schien. Rückzug ins Private und ruhige Innerlichkeiten seien angesagt, hieß es zu Beginn der letzten Legislaturperiode. Im Jahr 2017 kann von biedermeierlicher Ruhe keine Rede mehr sein. Deutschland ist eine Nation in Bewegung, teilweise eine Nation in Aufruhr. Bewegung kann dabei sogar wörtlich verstanden werden. Noch nie in Friedenszeiten waren im Herzen Europas so viele Menschen auf Wanderschaft.

Viele Aspekte der großen Migration sind bereits bekannt. Doch jetzt lässt sich die Realität der Völkerwanderung auch schwarz auf weiß nachlesen, im Jahrbuch des Statistischen Bundesamtes. Das Jahrbuch ist ein 700 Seiten starkes Nachschlagewerk, das vom Statistischen Bundesamt in Wiesbaden herausgegeben wird. Die Zahlensammler durchleuchten die Republik darin gleichsam statistisch. Und wenn es eine Erkenntnis der Ausgabe 2017 gibt, dann die: Deutschland ist längst ein Einwanderungsland.

„Das Prinzip der Freizügigkeit wird rege genutzt“, sagte Georg Thiel, der neue Präsident des Statistischen Bundesamts, bei der Vorstellung des Jahrbuchs in Berlin. Insgesamt sind im Laufe der Jahrzehnte netto 4,3 Millionen Menschen allein aus den Ländern der Europäischen Union (EU) eingewandert, allen voran aus Ost-, aber auch Südeuropa. Oder wurden als Kinder von Einwanderern hier geboren. Die größte Gruppe von EU-Bürgern stellen die Polen. Insgesamt haben 783.000 polnische Staatsbürger den freien Personenverkehr genutzt und sich in Deutschland niedergelassen.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Anteil in Prozent (Stand: 2016)



WELT

Quelle: Statistisches Jahrbuch 2017

Quelle: Infografik Die Welt

Damit leben hierzulande mehr Polen als in der zweitgrößten polnischen Stadt Krakau, die circa eine Dreiviertelmillion Einwohner hat. Danach kommen die Italiener, die 611.000 Einwohner der Bundesrepublik stellen, gefolgt von den Rumänen, Griechen und Kroaten. Die meisten EU-Bürger kommen wegen eines Jobs nach Deutschland, so wundert es nicht, dass die Arbeitslosigkeit meist niedrig ist. Bei der größten ausländischen Bevölkerungsgruppe, den